

AG E-Medien
Protokoll der 11. Sitzung vom 23.06.2004

Anwesend: Frau Albrecht (VZ)
Frau Bergner (UB Kassel)
Frau Bredel (UB Mainz)
Frau Gräf (UB Giessen)
Frau Janning (UB Mainz)
Frau Mey-Fritsch (ULB Darmstadt)
Frau Raatz (HLB Fulda)
Frau Reinhardt (UB Marburg)
Frau Steiß (UB Marburg)
Frau Wahlig (Senckenberg Bibl., Ffm, Vorsitz)

Gast: Frau Clemens (StUB Ffm)

Entschuldigt: Frau Bröcker (UB Kassel)
Frau Voss (ULB Darmstadt)

Ort: Frankfurt/Main, StUB, Sitzungszimmer
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.20 Uhr
Protokoll: Frau Steiß (UB Marburg)

Tagesordnung

- TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung
- TOP 2 Berichte aus den Lokalsystemen
- TOP 3 Organisationsstruktur der Verwaltung der Elektronischen Medien in den Lokalsystemen
- TOP 4 1. Bericht von der Verbundratsitzung am 27.05.2004
2. Stand der Erfassung der Lokaldaten der E-only-Abonnements

TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 18. Februar 2004 wird ohne weitere Änderungswünsche angenommen.

TOP 2 **Berichte aus den Lokalsystemen**

Kassel:

Frau Bergner berichtet, dass in Kassel jetzt auch Benutzer, die einen Internet-Zugang über öffentliche Service Provider haben, die für den Campus lizenzierten E-Medien über einen VPN-Zugang nutzen können.

Giessen:

In Giessen ist die Benutzung der E-Medien über VPN-Zugang bereits seit über einem Jahr möglich.

Im Bibliothekssystem der Universität Giessen ist man mit erheblichen Einsparmaßnahmen konfrontiert. Der ASTA der Universität Giessen hat durch eine Benefizveranstaltung („Feiern für Bücher“) auf die schwierige Situation aufmerksam gemacht. Der Erlös wird in die Lehrbuchsammlung investiert.

Einige Bereiche – wie z.B. die Chemie – sind besonders stark von Einsparmaßnahmen betroffen; der FB Geologie soll in Giessen ganz aufgelöst werden.

In Giessen müssen 30 % der Zeitschriftenabonnements abbestellt werden.

Zur besseren Koordination der Arbeitsschritte bei den erforderlichen Abbestellungen und für die Rückabwicklung der betreffenden Online-Zugänge in 2005 hat das E-Journals-Team intern ein eigenes Papier erstellt.

Marburg:

Angehörige und Studenten der Universität Marburg können jetzt ebenfalls das E-Medienangebot über VPN-Zugang nutzen.

Im Rahmen einer Sitzung am 15.06.2004 wurden den KollegInnen aus den dezentralen Bibliotheken wichtige aktuelle Informationen zur Koordination der Bearbeitung von E-Journals im BIS mitgeteilt.

Auch in Marburg ist damit zu rechnen, dass die gegenwärtige gute Versorgung mit elektronischen Medien nicht auf diesem Stand gehalten werden kann, da schon jetzt eine größere Menge von Abbestellungen absehbar ist.

Als Konsequenz der nötigen Abbestellungen und damit der Reduzierung der Holdingvolumen prognostiziert Frau Albrecht, dass in Zukunft dann kaum mehr Verträge für Pauschalpakete abgeschlossen werden würden.

Frau Bergner erwähnt in diesem Zusammenhang, dass Elsevier jetzt seinen Autoren die Veröffentlichung ihrer Publikationen auf dem eigenen Server erlaubt.

Frankfurt:

Hier müssen nur wenige Abbestellungen vorgenommen werden; der gute Standard bei der Versorgung mit elektronischen Medien ist zunächst gesichert. Allerdings werden tendenziell

auch Kürzungen befürchtet.

Vor ca. 2 Wochen wurde das Fachportal MyUB eingeführt. MyUB basiert auf frei verfügbarer Software aus den USA; es handelt sich nicht um eine Metasuchmaschine.

MyUB bietet die elektronischen Informationsmittel der Bibliothek (Kataloge, E-Journals, Datenbanken, fachliche Links usw.) Mit Bibliotheksausweisnummer und Passwort kann jeder Benutzer eine eigene Eingangsseite erstellen und MyUB auf sein persönliches Profil anpassen (eigene Links anlegen, Ressourcen aus dem Informationsangebot hinzufügen oder entfernen). Bei MyUB gibt es auch ein Guest Login; die persönliche Gestaltung wird dabei jedoch nur für zwei Tage gespeichert.

MyUB befindet sich noch im Aufbau; einige Angebote (wie z.B. fachbezogene Neuerwerbungslisten) fehlen noch.

Am 13. Juli 2004 wird eine Sitzung zur ‚Elektronischen Fachinformation‘ stattfinden, während der voraussichtlich eine Entscheidung hinsichtlich des Einsatzes von DBIS getroffen werden wird.

Inzwischen sind keine weiteren Tests mehr erfolgt.

Insgesamt werden die Fremdleistungen von DBIS nicht als sehr hilfreich beurteilt. So sind z.B. die Datenbankbeschreibungen in DBIS oft sehr kurz und wenig ausführlich. Nützlich sind jedoch einige Informationen (wie z.B. Hinweise auf frei verfügbare Datenbanken) aus der DBIS-Mailing-Liste, auf die man als Testanwender Zugriff hat. Über die Seite

http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/index.php3?bib_id=alle&colors=3&frage=y kann sich allerdings auch jeder Nicht-Teilnehmer einen Überblick über die in DBIS nachgewiesenen frei zugänglichen Datenbanken verschaffen.

Die StUB Frankfurt will in den Bereich E-Books einsteigen. Am 29. Juni werden die beiden Produkte „Ciando“ (dt. Anbieter) und „netLibrary“ (eine Art Warenhaus für E-Books, das an vielen Hochschulen in den USA intensiv genutzt wird) vorgestellt. Ein Mitarbeiter der StUB wird sich in das Gebiet einarbeiten. Im Rahmen der nächsten Sitzung kann dann mehr dazu berichtet werden.

Man hat sich intensiv mit der Eingabe der Parallelabonnements in ACQ befasst und eine Vorlage erarbeitet. Demnächst soll geklärt werden, welche Publikationsart („zp“) genutzt und wie mit den Abonnements der Institute verfahren werden wird, die teilweise noch nicht mit ACQ arbeiten.

Mainz:

Gerade ist die Entscheidung gefallen, den Bestand an Datenbanken über DBIS nachzuweisen. Die Anmeldung als offizieller Teilnehmer erfolgt demnächst.

Die UB Mainz hat eine Lizenz für „Oxford Scholarship Online“ erworben, die zunächst bis Ende 2004 läuft und voraussichtlich verlängert werden wird. Es handelt sich um ca. 700 E-Books von OUP aus dem Gebiet der Philosophie, Religion, Politikwissenschaft und Wirtschaft. Bei einer Verlängerung der Lizenz wird der Umfang jährlich um 200 Titel erweitert.

OUP kann Titelaufnahmen im MARC21-Format liefern. Deshalb stellt sich die Frage, ob und wie die MARC-Aufnahmen für Einzelnachweise der Titel genutzt werden können. Weil eine Schnittstellenentwicklung eigens dafür nicht erfolgen kann, sollen alternative Möglichkeiten

(VB-Skript) geprüft werden.

Darmstadt:

Aus Darmstadt sind keine Neuerungen zu berichten.

Verbundzentrale:

Eine interne AG Online Ressourcen hat sich mit den Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen befasst.

Für die Erfassung der Persistent Identifier steht eine Formatänderung an. Die URN soll in eine neue Kategorie vorschoben und nicht mehr in Kat. 4085 erfasst werden. Die ZDB gibt die URN bereits in einem neuen Feld ein.

Die in der ZDB eingeführte Kennzeichnung für lizenzfreie Online-Ressourcen mit Moving Wall (KW) bedingt neue Varianten bei der OPAC-Präsentation. Die Verbundzentrale wird in Rücksprache mit den HeBIS-Teilnehmern ein entsprechendes Angebot entwickeln und umsetzen.

TOP 3 Organisationsstruktur der Verwaltung der Elektronischen Medien in den Lokalsystemen

Fulda:

Es gibt keine eigene Abteilung für die E-Medien-Bearbeitung; verschiedene Mitarbeiter sind damit beschäftigt.

Die Zeitschriften werden noch nicht mit ACQ erfasst und getrennt nach Standort bearbeitet. Der Bestand an E-Journals ist überwiegend konsortial lizenziert; daneben konzentriert man sich auf die Parallelausgaben, die es kostenlos zum Abonnement der gedruckten Version gibt. Für einen Mitarbeiter wurde ein administrativer Zugang für die EZB eingerichtet.

Auf die Bearbeitung von CD-ROM-Datenbanken haben sich zwei Mitarbeiter spezialisiert. Die HLB Fulda betreibt einen eigenen CD-ROM-Server. Für die CD-ROM-Datenbanken gibt es bereits einen Geschäftsgang. Bei den Online-Datenbanken beschränkt man sich auf die frei zugänglichen; es werden keine lokalen Lizenzen erworben. Die Präsentation der Datenbanken erfolgt über eine Liste auf der Website der HLB.

In Zukunft sollen alle neuen Geschäftsgänge nur noch standortübergreifend konzipiert werden.

Marburg:

In Marburg ist die ‚Arbeitsgruppe E-Medien‘ (1,5 Stellen GD, 3 Personen) bei E-Journals und Datenbanken für die Bestellung und Rechnungsbearbeitung, die Freischaltung von Zugängen

und die Verzeichnung zuständig.

Um die Koordinierung der Kaufentscheidungen sowie die Lizenzverträge kümmert sich eine Konsortialbeauftragte (HD).

Einzelne Arbeitsvorgänge werden anteilig von anderen Mitarbeitern ausgeführt: z.B. die Rechnungsbearbeitung bei konsortialen Lizenzen (Zeitschriftenerwerbung), die Verzeichnung in der ZDB (Zeitschriftentitelaufnahme), die Installierung von CD-ROM-Datenbanken auf dem Server (IT-Abteilung), die Präsentation der Datenbanken auf der Website der UB Marburg (Datenbankbeauftragter).

Die Bearbeitung von elektronischen Dissertationen (Überprüfung von OPUS-Formular und elektronischem Dokument, statistische Erfassung, Vergabe des lokalen URL, Titelaufnahme im CBS) erfolgt in der Dissertations- und Tauschstelle.

Für die Meldung an die DDB und das Einstellen auf dem Server ist die IT-Abteilung zuständig.

Kassel:

Die Bearbeitung elektronischer Medien ist dezentral organisiert.

Die Funktion der Konsortialbeauftragten wird von einer Mitarbeiterin des HD wahrgenommen, die anteilig (0,5 Stelle) im Bereich Elektronische Ressourcen tätig ist. Die Erfassung in ACQ und die Verzeichnung (EZB) werden von 2 Diplom-Bibliothekarinnen (0,5 und 0,25 Stellen) ausgeführt. Eine weitere Mitarbeiterin ist für die Katalogisierung in der ZDB verantwortlich.

Bei der Erwerbung von Datenbanken sind die Fachreferenten an der Auswahl beteiligt; der Kauf erfolgt in den dezentralen Bibliotheken. Die Bearbeitung von CD-ROM-Datenbanken ist weitgehend outsourct.

Bei den elektronischen Dissertationen sind in den Bereichen Publikationsportal und OPUS-Server zwei Mitarbeiterinnen tätig (je 0,5 Stellen). Eine personelle Überschneidung gibt es hier zum Kasseler Hochschulverlag kup (0,5 Stelle und zusätzliche anteilige Mitarbeit).

Giessen:

Das E-Journals-Team innerhalb der Zeitschriftenabteilung (1,25 Stellen GD, 2 Personen + stud. Hilfskraft 10 Wo.-std.) ist ausschließlich für (elektronische) Zeitschriften zuständig. Aufgrund der Umsetzung der funktionalen Einschichtigkeit werden alle Arbeiten, die in Zusammenhang mit E-Journals anfallen, zentral erledigt (z.B. Rechnungsbearbeitung aller Print- bzw. E-only-Holdings im BIS, Bestandserhebungen für Konsortialverträge).

Durch die intensive Zusammenarbeit mit den dezentralen Einrichtungen wird eine gute Koordination bei Konsortialtiteln und eine optimale Ausschöpfung der Möglichkeiten im Bereich der lokalen Lizenzen erreicht.

In der Bestandsvermittlung hat das E-Journals-Team neben den alltäglichen Routinen (Auskunft per Telefon und Email) besondere Aktivitäten entfaltet: es werden Schulungen für verschiedene Zielgruppen angeboten (Benutzer, Universitätsangehörige, Bibliothekspersonal, angemeldete Fachgruppen), man beteiligt sich an einem mobilen Infostand (Präsentationen zu

verschieden Themen in halbstündigem Wechsel) und erarbeitet gerade innerhalb eines Schulungsteams ein neues Konzept.

Frau Albrecht schlägt vor, sich auf einer der nächsten Sitzungen der AG E-Medien schwerpunktmäßig mit dem Thema „Schulungskonzepte“ zu befassen.

Datenbanken werden in Giessen überwiegend konsortial erworben; es gibt nur wenige lokale Lizenzen. Der Anteil der CD-ROM-Datenbanken nimmt kontinuierlich ab zugunsten von im Netz verfügbaren Online-Datenbanken.

Die Bearbeitung von laufenden Online-Datenbanken (Rechnungsbearbeitung ACQ, Lokaldatenpflege) wird von der Leiterin der Zeitschriftenabteilung als Teilaufgabengebiet wahrgenommen.

Die Freischaltung bzw. Installierung und die Präsentation in der Giessener „Datenbank der Datenbanken“ erfolgen in der Abteilung ‚Informationsmanagement‘ (zusammengesetzt überwiegend aus IT-Personal bzw. Mitarbeitern des HD mit IT-Schwerpunkt). Frei zugängliche, kostenlose Datenbanken werden in der „Datenbank der Datenbanken“ lediglich nachgewiesen (ohne Beteiligung der Zeitschriftenabteilung an der Bearbeitung).

Elektronische Dissertationen, Reports und sonstige elektronische Publikationen aus der JLU Giessen werden in die GEB („Giessener Elektronische Bibliothek“) eingestellt. Zuständig sind zwei Diplomkräfte (0,75 Stelle GD) unter Beteiligung der Abteilung ‚Informationsmanagement‘ (OPUS, GEB-Homepage).

Tätigkeiten, die bei der Bearbeitung von elektronischen Dissertationen anfallen sind: Hilfestellung beim Einstellen in die GEB und ggf. beim Konvertieren in pdf, Einstellung ins Netz (inkl. Benachrichtigung der PromovendInnen), Meldung der URN an die DDB, Auskunft, Gestaltung von Flyern, Kontaktpflege zu Dekanaten und Prüfungsämtern.

Elektronische Dissertationen, Aufsätze, Reports und Stücktitel von Giessener Schriftenreihen werden in PICA katalogisiert.

Von elektronischen Versionen einzelner Bänder aus elektronischen Serien werden ebenfalls Stücktitelaufnahmen erstellt.

Die UB Giessen hat bislang jedoch noch keine Monographien in elektronischer Version gekauft.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Frau Gräf nach dem aktuellen Stand der Dinge bei der Verzeichnung von Online-Schriftenreihen (vgl. auch die Protokolle der AG E-Medien vom 4. Juni 2003, 15. Oktober 2003 und 18. Februar 2004).

Die Frage ist noch nicht abschließend geklärt. Es ist noch nicht vollständig erörtert, inwieweit ZDB- und DDB-Praxis übereinstimmen. Frau Albrecht teilt mit, man wolle die eigene Position nochmals im Standardisierungsausschuss vorbringen.

Frankfurt:

Das Aufgabengebiet der Abteilung „Medienbearbeitung, Elektronische Medien und Nichtbuchmaterialien“ (4,5 Stellen GD + anteilige Mitarbeit MD) umfasst neben der Bearbeitung von E-Journals, Datenbanken, elektronischen Dissertationen und E-Books auch alle anderen Nichtbuchmaterialien (wie z.B. Mikroformen und Medienkombinationen).

Die Kaufentscheidungen werden vom Abteilungsleiter in Absprache mit den Fachreferenten getroffen; es gibt keinen Konsortial- oder Datenbankbeauftragten.

Bei den Diplomkräften haben sich zwar Arbeitsschwerpunkte herauskristallisiert, die gegenseitige Mithilfe und Vertretung ist jedoch in allen Bereichen gewährleistet.

Katalogisierung, Lokaldatenpflege, ACQ-Erfassung und Rechnungsbearbeitung von E-Journals werden zentral für StUB/SeB, MedHB und zwei Fachbereichsbibliotheken vorgenommen. Die Freischaltung und EZB-Verzeichnung erfolgt auch für alle anderen dezentralen Bibliotheken. Gemeinsam mit der Zeitschriftenstelle werden die konsortialen Holdinglisten für den Campus verwaltet.

Bei lokal lizenzierten Datenbanken ist die Abteilung „Medienbearbeitung, Elektronische Medien und Nichtbuchmaterialien“ zuständig für Erwerbung und Katalogisierung, Freischaltung, Datenbankbeschreibung und Verzeichnung auf der Homepage und im Newsletter, sowie für die Bekanntgabe an die Auskunftsstellen und die dezentralen Bibliotheken. Das Aufspielen von CD-ROMs erledigt die Abteilung „Elektronische Dienste“. Bei konsortial lizenzierten Datenbanken beschränkt sich der Aufgabenbereich auf die Verzeichnung auf der Homepage und im Newsletter sowie die Bekanntgabe an die Auskunftsstellen und die dezentralen Bibliotheken.

Die Rechnungsbearbeitung bei Datenbanken erfolgt zentral für StUB/SeB, MedHB und zwei Fachbereiche. Zusätzliche Aufgaben sind die Dokumentation und Kontrolle von Ausgaben und finanzieller Beteiligung der Fachbereiche.

Bei den elektronischen Dissertationen fällt in den Zuständigkeitsbereich der Abteilung „Medienbearbeitung, Elektronische Medien und Nichtbuchmaterialien“ die Katalogisierung, Inventarisierung (ACQ) und das Aufspielen auf den OPUS-Server sowie die Betreuung der Promovenden. Der OPUS-Server wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung „Elektronische Dienste“ weiterentwickelt.

Mainz:

In Mainz gibt es keine eigene Abteilung für die Bearbeitung von elektronischen Medien.

Bei den E-Zeitschriften sind die Aufgaben verteilt auf die klassischen Abteilungen Zeitschriftenerwerbung und –katalogisierung. Zwei Mitarbeiterinnen beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit der Erwerbung und Verzeichnung von E-Journals. ACQ wird für Zeitschriften in Mainz nicht eingesetzt.

Die Auswahl der Datenbanken wird von den Fachreferenten vorgenommen. Alle weiteren mit dem Kauf zusammenhängenden Arbeiten erfolgen in der Zeitschriftenerwerbung. Die Datenbanken werden in einer „Datenbank der Datenbanken“ auf der Website verzeichnet; mit dem Umstieg auf DBIS wird hier eine Neuregelung erforderlich werden.

Bei den elektronischen Dissertationen werden die verschiedenen Aufgaben arbeitsteilig in der Dissertationsannahmestelle und in der Katalogisierung (ArchiMeD bzw. später OPUS; PICA) ausgeführt. Ein Mitarbeiter der Katalogisierung hat sich auf die Einführung und Weiterentwicklung von OPUS spezialisiert.

Darmstadt:

In Darmstadt gibt es ebenfalls keine eigene Abteilung für die Bearbeitung elektronischer Medien.

Die Aufgaben werden vom Personal aus verschiedenen Abteilungen übernommen: insgesamt sind 1 Stelle GD (4 Personen aus Zeitschriftenerwerbung und –titelaufnahme sowie der Monographientitelaufnahme) und 0,75 Stelle HD (2 Personen: Datenbank- und Konsortialbeauftragte + Mitarbeiter der DV-Abteilung) für die Bearbeitung von elektronischen Medien veranschlagt.

Die Kaufentscheidung für lokal lizenzierte E-Journals trifft der zuständige Fachreferent je nach Finanzierungsart in Absprache entweder mit der Datenbankbeauftragten oder mit dem Fachbereich. Bestellung, Rechnungsbearbeitung, Freischaltung und Verzeichnung von lokalen Lizenzen der Zentralbibliothek sowie der EZB-Nachweis von Konsortialtiteln im Rahmen der kooperativen Verzeichnung werden von spezialisierten Mitarbeitern der Zeitschriftenstelle vorgenommen, die außerdem noch die dezentralen Bibliotheken beim Freischalten der dort gehaltenen kostenlosen Parallelversionen unterstützen.

Bei lokal lizenzierten Datenbanken erfolgt die Kaufentscheidung durch den Fachreferenten der Finanzierungsart entsprechend gemeinsam mit der Datenbankbeauftragten oder dem Fachbereich. Die Finanzierungsmodalitäten konsortialer Datenbanklizenzen organisiert die Datenbankbeauftragte in Abstimmung mit den Fachreferenten, der Zentralen Information, den Fachbereichen und ggf. der Bibliotheksleitung. Die Datenbankbeauftragte ist auch zuständig für Bestellung und Lizenzverträge (lokal und konsortial), das Einstellen der Frontdoor in die DigiBib, Zugangsüberprüfungen und die Meldung der URL an die Zeitschriftenkatalogisierung. Rechnungsbearbeitung und Lokaldatenpflege erledigen Mitarbeiter des GD. Die Installierung lokaler CD-ROM-Datenbanken auf dem Server wird anteilig von zwei Mitarbeitern des HD aus der DV-Abteilung vorgenommen.

Die Erfassung elektronischer Dissertationen erfolgt anteilig durch zwei Mitarbeiter des GD aus der Monographien-Titelaufnahme, die von einem Mitarbeiter des HD aus der DV-Abteilung unterstützt werden.

TOP 4, 1 Bericht von der Verbundratssitzung am 27.05.2004

Frau Albrecht berichtet von der positivem Resonanz bei der Verbundratssitzung auf die im LBS Frankfurt neuerdings vergebenen Fachcodes. Da es auch andernorts Bedarf am Aufbau von Fachsichten gibt, wird ein verbundweites Vorgehen in Erwägung gezogen. Geeignet dafür wäre eine standardisierte Klassifikation im Bereich der Titeldaten anstelle der hausinternen Systematik aus Frankfurt. Auf der nächsten Verbundratssitzung soll das Thema nochmals aufgegriffen werden.

Im Rahmen des Themas „Katalogisierungsvereinfachung“ wurde durch Herrn Nolte-Fischer mitgeteilt, dass in Darmstadt überlegt wird, eine Software zum Scannen von Inhaltsverzeichnissen einzusetzen; die Scans sollen anschließend gegen einen Thesaurus abgeglichen werden. Durch einen solchen Einstieg in ein automatisiertes Verfahren könnte die manuelle Verschlagwortung ersetzt werden.

Als Termine für die nächste HeBIS-Nutzerversammlung wurden bekanntgegeben:

15. September 2004, Fulda

23. September 2004, Frankfurt

28. September 2004, Marburg

TOP 4, 2 Stand der Erfassung der Lokaldaten der E-only-Abonnements

In Mainz und Giessen ist die Bearbeitung abgeschlossen. In Frankfurt und Marburg hat man die Erfassung fast erledigt. In Kassel arbeitet man ebenfalls noch daran. In Darmstadt wurde mit der E-only-Erfassung noch nicht begonnen.

Sonstiges

- Frau Bergner macht auf die unmittelbar bevorstehende Neuregelung des Pflichtexemplarrechts aufmerksam. Möglicherweise werden elektronische Medien auch miteinbezogen. Frau Albrecht will Informationen über den Stand der Dinge einholen.
- Frau Albrecht teilt mit, dass sie gemeinsam mit Frau Bergner und Frau Bredel einen EPICUR-Workshop besucht hat. Dort wurde die OPUS Version 3.0 vorgestellt, die ab Herbst 2004 im Einsatz sein wird. Neu bei der Version 3.0 sind die Zugriffskontrolle per IP-Check und die Möglichkeit, Metadaten getrennt hoch zu laden, wodurch die URN-Lieferung ausgelöst wird.
- Als Termin für die nächste Sitzung der AG E-Medien wird der 10. November 2004 festgelegt.